

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für der Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Remden, Stotta, Lutha, Merib, Gommio und Gädly M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopypresse oder deren Raum Pa., die
halbpaltene Kellergasse Fig. Kellagen: Fig. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,25 M., durch die Post einschli. Postgebühren 6,75 M. Anzeigen: Zeile 40 Pf., Kellergasse 1 M., einschli. Steuer.

Nr. 31.

Remberg Dienstag, den 15. März 1921.

23. Jahrg

Die zur Errichtung einer städtischen Badeanstalt nötige
Ausföschung von 1166 cbm Erde
soll vergeben werden. Die Zeichnung kann im Rathaus ein-
gesehen werden, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.
Angebote sind bis 19. März einzureichen.
Remberg, den 9. März 1921.

Der Magistrat.

Für die am 20. März stattfindende

Wahl zur Landwirtschaftskammer

ist Herr Landwirt Otto Reiffig zum Wahlvorsteher, Herr
Landwirt Otto Müller zum Stellvertreter durch den Herrn
Landrat ernannt worden.

Die Wahl erfolgt am 20. März von vormittags
9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr im
Ratskeller.

Remberg, den 14. März 1921.

Der Magistrat.

Im Austausch gegen Getreide soll nächstens an Landwirte
Mais und Maisfuttermehl
zum billigen Preise abgegeben werden.

Anspruch auf Lieferung von verbilligten Mais
haben, das heißt bezugsberechtigt sind:

1. diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die
a) 70 (siebzig) v. H. ihrer Mindestablieferungsobligations-
an Weizgetreide und Gerste,
b) 50 (fünfzig) v. H. ihrer Mindestablieferungsobligati-
on an Hafer

erfüllt haben, für alle diese Hundertsätze über-
steigenden Lieferungen.

Die Bezugsberechtigten haben Anspruch auf
Lieferung von Mais in der gleichen Menge, wie
sie Getreide über die genannten Hundertsätze hinaus bereits
geliefert haben und noch liefern.

Der Preis beträgt für 100 kg netto tosen Mais 120,—
Mark (ohne Sach) und für 100 kg brutto Maisfuttermehl
(einschl. Sach) 90,— Mark.

Alle Landwirte, die auf Lieferung von Mais bzw. Mais-
futtermehl Anspruch erheben, werden ersucht, die gewünschten
Mengen bis zum 18. d. Mts. im Rathaus, 2 Trepp-
en, anzumelden. Die Reichsgerechtheitsabteilung teilt keine
Gewähr für Güte der Ware. Die angemeldeten Mengen
müssen abgenommen werden.

Später eingehende Anträge können nicht
berücksichtigt werden.

Remberg, den 14. März 1921.

Der Magistrat.

An Spenden für Dankschreiben gingen ein von: Un-
genannt 5 M., Apotheker Eide 10 M., Bropp Meyer 20 M.,
Ungenannt 5 M., Fleischermeister Gottlieb Krausemann 5 M.,
Tierarzt Berndt 20 M., Postsekretär Karl Voigt 10 M.,
Oberlehrer i. R. Kühne 5 M., Ungenannt 20 M., Baf-
hofswirt Göthe 10 M., Senator Kolbe 5 M., Forstbesitzer
Reimling 50 M., Forstwart Reimling 25 M., Betriebsleiter
Langher 25 M., Ingenieur Kühne 5 M., Ungenannt 5 M.,
Gutba Simon 2 M., Rektor Köhler 10 M., Kammerer Dehler
10 M., Ungenannt 1 M., Revierförster Erler 5 M., Landwirt
Wilhelm Hall 5 M., zusammen 258 M.

Den Gekoren herzlichsten Dank. Weitere Beiträge werden
von unserer Sparte entgegengenommen.
Remberg, den 14. März 1921.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 14. März.

* Herr Partier Mühl ist als Kandidat des Nationalen
Deputationsblocks zum Abgeordneten für den Provinziallandtag
gewählt worden und hat die Vertretung für den Kreis Witten-
berg angenommen. Der neue Provinziallandtag für die Pro-
vinz Sachsen besteht aus 110 Abgeordneten (Deutschnationale
Partei 23, Deutsche Volksp. 17, Zentrum 5, Demot.
Partei 11, S. P. D. 25, U. S. P. 12, Komm. 17).

* Wie wir hören, wird auch in diesem Jahre der hiesige
Rantow-Männer-Gesangsverein mit einem Konzert an die
Öffentlichkeit treten. Dasselbe findet am 1. Osterfeiertag im
Schützenhaus statt.

* Radsporr. Der Radfahrer-Verein „Argo“ eröffnete
gestern das Rennjahr mit seiner 25 Km. Dauerbeimkehrer-
schaft. 8 Fahrer stellten sich dem Starter. Gleich nach der
ersten Runde bildete sich eine Spitzengruppe von 5 Mann,
2 Km. vor dem Ziel riss dem Favorit Runge die Kette und O.
Lobman fuhr das Rennen im Spurt überlegen nach Hause.
Reihalt: 1. O. Lobman-Sulhoff, 2. E. Horing-Remberg,
3. W. Käß-Remberg, ungl. H. Käß, 4. aufgegeben: A. Schäpe
(nach der vierten Runde), B. Holzhausen (Kieserichaden), W.
Schütz und O. Schmeier.

* Ermäßigungen für den Ortsverkehr und die Anichts-
karte. Zur Regelung der erhöhten Postgebühren hatten alle
Parteien Abänderungsanträge eingebracht. Nach der Re-
gierungsvorlage soll die Postkarte in Zukunft 40 Pfennig und
der Brief bis 20 Gramm 60 Pfennig kosten. Mehrere An-
träge zielten auf eine Verbilligung des Ortsverkehrs ab, und
es wurde beschlossen, im Ortsverkehr die Postkarte und den
Brief bis zu 20 Gramm um 10 Pfennig zu verbilligen.
Für Briefe im Fernverkehr bis zu 20 Gramm blieb es bei
60 Pfennig, von 20—100 Gramm bei 80 Pfennig und von
100—250 Gramm bei 1,20 Mark. Die Anichts-karte wird
zu einem ermäßigten Durchschnittspreis befördert und soll nur
10 Pfennig kosten, darf aber nur fünf Worte auf der Vorder-
seite enthalten.

Leipzig, 11. März. Die Messe hatte wie immer am
Mittwoch ihren Höhepunkt erreicht. Am Donnerstag konnte
man aus dem Nachhaken des Verkehrs in den Messehäusern
ersehen, daß ein Teil der Messebesucher verlassen hat.
Zunehmend trafen noch zahlreiche Interessenten ein, so daß die
Zahl der verkauften Meßabgaben von 110 000 am Mittwoch
auf 118 000 am Donnerstag mittag gestiegen war. Man
gewinnt den Eindruck, daß das Meßgeschäft im allgemeinen
Ausfaller und Einkäufer betrieblig hat. Auch die Auslands-
aufträge scheinen größeren Umfang genommen zu haben, als
man Anfangs wohl erwartet hat. Aus einzelnen Branchen
in denen man, teils weil sie neu auf der Messe, teils weil sie
zu hohen Preisstellungen gezwungen waren, keinen günstigen
Abzug zu finden glaubte, wird ein befriedigendes Meßergebnis
gemeldet. So wird die Kinnweise als ein voller Erfolg be-
zeichnet. Es wurden größere Umsätze in allen handelsüblichen
und Photoapparaten erzielt. Auch Artikel der Optik und Fein-
mechanik wurden stark gefragt. Ebenso war auf der Mikro-
bakteriologie das Geschäft durchschnittlich gut. So sind auch
hier größere Exportaufträge von vielen Firmen gemacht wor-
den. Besonders Interesse zeigte man für Schreibmaschinen.
Hier können die erteilten Aufträge nur teilweise ausgeführt
werden. Auch auf der Tabakmesse wird das Geschäft als
alle Erwartungen befriedigend bezeichnet. In der Edelmetall-
und Bijouteriebranche hat sich das Geschäft von Tag zu Tag
gebessert, jedoch das Gesamtergebnis vom Donnerstag als gut
bezeichnet werden kann. Auch in der Werkzeugmaschinen-

branche und Elektrotechnik hat das Geschäft eine gute Ent-
wicklung genommen.

Märzleben, 10. März. (Ein furchtbares Verbrechen
aufgefährt.) Eine größte Verurteilung hat ihre Aufklärung ge-
funden. Im April 1920 wurde oberhalb Bretleben in der
Lustart eine mächtige Leiche mit einer Wagnerei beschwert
und mit zerstückelter Schädeldecke angeheimt. Im Sommer
d. J. wurde im Hügelboden bei Remsdorf eine weibliche Leiche,
die längere Zeit schon im Wasser gelegen und teilweise schon
Gestank her verdröh hatte, gleichfalls mit zerstückelter
Schädeldecke aufgefunden. Die aufgefundenen Leiden wurden
als die des Wanderfahrgastens Fr. Schay und seiner Frau
festgestellt. Beide sind in der Nacht zum 20. März v. J. in
Remsdorf in ihren Wohnwagen von dem eigenen Sohnen
Wilhelm und Ernst mit einem Beile erschlagen und herab-
geworfen. Den Wohnwagen der Eltern haben sie später in
Halbesstadt verkauft. Die Elternmörder ereilte jetzt ihr Schick-
sal, indem sie durch hiesige Kriminalwachmeister Otto und
Heinrichmann in Magdeburg festgenommen werden konnten.

Honneburg, 10. März. (Die Bekanntschaft bringt durch.)
Die Textilarbeiter der Honneburger Kollonierfabrik und
Düdeliger Fabrik haben durch Überlistung 11 057 Mark
aufgehoben, die an 171 bedürftige Leute verteilt worden sind.

Koburg, 11. März. (Verleitet Bankrott.) Drei
Frauen aus Sulz im Alter von 20 bis 22 Jahren, die
den Plan gefaßt hatten, in die hiesige Landrentbank einzu-
brechen und Geld zu stehlen, konnten ihre festgenommen werden.
Sie hatten das nötige Handwerkszeug, wie Dietriche und
Chloroform bei sich und verließen zu diesem Zweck ein Sauer-
stoffgefäß zu erhalten, womit der Geldschrank geöffnet werden
sollte. Das Klebstoff wurde jedoch, bevor es sein Verbrechen
ausführen konnte, von der Polizei verhaftet.

In Plauen wurden mehrere Medikamentenheiber verhaftet,
die sich vorwiegend mit dem Verschleihen von Salvarsan und
Kofain befassen, ausserdem 300 Ampullen Salvarsan sowie
andere Medikamente abgenommen, darunter vier Nitrogam
Kofain, das sich zu dem als Falschgift erwies. Der Krimi-
nalpolizei Plauen waren die verhafteten Personen aus der
Kriegszeit als „schwere Schieber“ bekannt, von denen einige
auch im Verdacht des Goldschmuggels stehen.

Zenzenroda, 11. März. (Ein neugeborenes Kind als
Geheiß.) In Meßa wurde am 10. März ein neugeborenes Kind
geheißt und ihm ein Kadei — angeblich von einem Bekann-
ten — überreicht, in dem sich aber bald ein neugeborenes
Kind bemerkbar machte. Es soll von einer ledigen Dienstmagd
in Rauen herrühren.

Literatur.

Der große Volks- und Weltberühmter durch die „Grünen
Wäldchen“, von A. Feg. Preis 2,50 M. und Juching.
Verlag: Deutschböhmische Verlagsgesellschaft, Hamburg 1.

Unter Verbergung einer Fülle von Material bringt der
Verfasser den Nachweis, daß die bekannte „Bereinigung“ erster
Wäldchen“ mit jüdischem Gelde gespeist wird und im Dienste
des Judentums arbeitet. Das Buch wird in vielen Orten,
wo die „Grünen Wäldchen“ schon Verwirrung angerichtet
haben, wertvolle Dienste leisten.

Konfirmationsbilder

empfehl

Richard Arnold.

Obstplantagen-Berpachtung.

Dienstag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr verpachte ich
an Ort und Stelle die dem Kaufmann Herrn C. Weil sen. zu Remberg
gehörige auf Gießel-Lubosfer für belegene, zitta

30 Morgen große Obstplantage mit 2 Wirtschaftsgebäuden

geteilt oder im ganzen auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend.
Beschreibung ist jederzeit gefastet.
Zwecks vorheriger Rücksprache über etwaige Teilung bin ich 2 Stunden
vor dem Termin anwesend.

B. Mengewein.

Fa. Karl Kloss Forstbaum-
schulen Liebenwerda Provinz
Sachsen

Ältestes Geschäft am Platze

Kontrollfirma der Landwirtschaftskammer Halle u. d. benachb. Forstvereins
bietet an: 20 Millionen Kiefernpflanzen
extra starke bestbeurteilte Pflanzen pro Tausend 10.— und 12.— Mark
sowie alle anderen Sorten Forst- u. Heckpflanzen, Forstsamen
Preislifte frei ins Haus!

Kiefernpflanzen

(rein Deutsch)
prima à Tausend je 10,— M.
extra " " " 12,— "
Erlag f. 2j. " " " 18,— "
2j. " " " 25,— "
2j. verpfl. " " " 50,— "

Kiefern Samen

(rein Deutsch)
à Kilo zu M. 150,— in hochpro-
zentiger Ware liefert

Max Vormann
Dammgärten

Liebenwerda Prov. Sachs.

Küchenkanten

empfehl Richard Arnold.

Inventar-Auktion.

Donnerstag, den 17. März, vormittags 9 Uhr verfertige
ich in Waldhaus Remig:

2 Kleinfische, 2 starke 3" Wagen, darunter einer neu, 2 leichte Kleinfische,
1 verbesserter Federwagen, 1 Dreifachkar, 1 Röhrenschneider, neue
eichene Kasse, Gramophon, 1 Posten Dicker, 2 Bahnen, 1 Fernrohr,
1 Damenrad ohne Verriegelung, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer,
2 neue Socken, 3 Tische, 2 Stühle, 2 neue Wagenkisten, 2 Schuppen,
1 Gartenschau, Leitern, Ketten, Spaten und viele andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

B. Mengewein.

Prima
Wäschelinen, Klammern,
Zugstränge, Stride,
Aderleinen, Sägeschürze,
Korbhänder, Bindfaden

empfehl billig
Heinrich Wid

Wohnhaus
in Wittenberg mit 12 vermieteten
Wohnungen und außerdem Wohnung
für den Hausbesitzer wird Käufer ge-
sucht, der seine bisherige Wohnung
dem Verkäufer überlassen könnte. An-
gebote bis Mittwoch abend an die
Geschäftsf. d. V. erbeten.

Zug wurde, das charakterisiert die Theaterstoffe der französischen „Justifikation“, durch Kinematographen aufgenommen.

Die wirtschaftlichen Sanktionen.

Die französische Regierung hat den Präsidenten der alliierten Wirtschaftskommission im belgischen Brüssel, Irland, anzufragen, die wirtschaftlichen Sanktionen, Beschlagnahme der Güter an der deutschen Westgrenze und Errichtung einer Zollgrenze am Rhein, vorzubereiten. Die praktische Regelung der Zollgrenze in den Rheingebieten wird Gegenstand einer neuen alliierten Konferenz sein, die in einigen Tagen in Paris zusammentreten wird. Als Leiter der wirtschaftlichen Maßnahmen ist Irland in Aussicht genommen.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ sollen alle Besuche der Deutschen, den neuen Hollandort durch Umleitung des gesamten Handels aller Umherdruher zu umgehen, durch die Errichtung einer Alliierten-Blockade bereitgestellt werden.

Unberechtigte Forderungen.

Wie „Lomb“ mittelt, soll die Reparationskommission ohne Bezug die Maßnahmen treffen, die ergreifen werden sollen, um die Zahlung der 12 Milliarden Goldmark zu erlangen, die noch vor dem 1. Mai auf Grund des Artikels 235 des Friedensvertrages als angebliches Restforderung der vor dem 1. Mai zu entrichtenden Gesamtsumme von 20 Milliarden Goldmark sollen. Es handelt sich hierbei um die 20 Milliarden Goldmark, die Deutschland bis zum 1. Mai bezahlen soll. Nach deutscher amtlicher Aufstellung haben wir bereits vierzig Millionen geleistet, die den Wert von 20 Milliarden Goldmark bei weitem übersteigen. Diese neue Nachforderung der Entente ist also durchaus unberechtigt.

Die machen nicht mit.

Staatsministerpräsident Giolitti erklärte im Ministerrat unter Zustimmung aller anwesenden Mitglieder des Kabinetts, daß die italienische Regierung auf die Mitwirkung in den Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland verzichtet.

Die Prager Zeitung „Cas“ stellt halbamtlich fest, daß sich auch die Tschechoslowaken an den Sanktionen gegen Deutschland nicht beteiligen werden; alle gegenseitigen Verträge seien vollständig ungelöst. Die amerikanische Regierung, als bekannt, daß die amerikanischen Truppen am Rhein nur für die Anwendung der Klauseln des Versailler Vertrages bestimmt sind, also nicht an weitergehenden Maßnahmen mitwirken werden.

Anarchistisches Attentat in Spanien.

Er mordung des Ministerpräsidenten Dato.

Der spanische Ministerpräsident Dato ist Dienstagabend in Madrid ermordet worden. Er ist im Straßenwagen von Dato nach Hause fuhr, folgten ihm drei Unbekannte, dementsprechend wurde er von einem der Unbekannten mit einer Pistole erschossen. Der Schütze war ein Arbeiter, der sich nach der nächsten Unfallstation, wo die Verletzung nach dem Tod des Ministerpräsidenten feststellen konnten. Er hatte zahlreiche Wunden darunter drei tödliche. Eine Kugel war zwischen die Rippen gedrungen, eine andere in ihrer Unterleifer. Die Angreifer hatten die Angeln in ihrer Tasche abgeschnitten, um sie so in Dum-Dum-Geschosse umzuwandeln. Mehrere Minister legten sich schleunigst nach der Unfallstation. Der Minister des Innern ließ den König benachrichtigen. Die Angreifer entkamen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Demnach scheint der Ministerpräsident ein Opfer eines revolutionär-anarchistischen oder bolschewistischen Attentats geworden zu sein. In letzter Zeit war Spanien bereits des öfteren durch anarchistisch-bolschewistische Unruhen erschüttert worden. Dato war einer der namhaftesten Staatsmänner in Spanien, er war Führer der konservativen Partei und hat sehr oft Ministerposten, mehrere Male den des Ministerpräsidenten bekleidet. Er hat während des ganzen Krieges eine streng konsequente Neutralitätspolitik geführt.

Folgen der Hungerblase.

Das Ausmaß der Tuberkulose und der Grippe. Lloyd George sprach in London von den beiden Krankheiten im Krieg. Die große Hungersnot, die unter der deutschen Bevölkerung so lange gefestigt hat, hat er nicht erwähnt. Diese Hungersnot hat aber die deutsche Volkskraft in ihren Wurzeln angegriffen; und die Tuberkulose, die gefährlichste Volkskrankheit, hat in Deutschland während und nach dem Kriege eine geradezu tragische Verbreitung angenommen. Dank ihrer energischen Bekämpfung war diese Volkskrankheit in den letzten Jahrzehnten in hohem Maße zurückgegangen. Während im Jahre 1892 von 10 000 Einwohner noch 28 an Tuberkulose starben, war die Zahl im Jahre 1913 auf 14 gefallen. Es kam der Krieg, und die Tuberkuloseerkrankung stieg fast in die Höhe, und zwar nicht gleich im ersten Kriegsjahr, sondern mit den Jahren 1915/16 beginnend. Ein Beweis, daß die bereits fast geltend machende Unterernährung dem Tuberkuloseerkrankung in Deutschland neue Ausbreitung bot. Von 61 006 Todesfällen im Jahre 1915 stieg 1916 in Preußen die Tuberkulose auf 66 344 Todesfälle, 1917 erreichte sie 87 032 Todesfälle und 1918 über 97 000, das sind 23 Todesfälle an Tuberkulose auf 10 000 Lebende.

Von allen Todesursachen stand die Tuberkulose in den Jahren 1913 und 1914 an fünfter Stelle. 1915 nahm sie schon die vierte Stelle ein, 1916 und 1917 rückte sie in die zweite Stelle, nur noch übertrifft durch die Zahl der Todesfälle an Altersschwäche. Im Jahre 1918 überstieg die Sterbefälle an Tuberkulose auch die an Altersschwäche um fast 5000, und die Tuberkulose wurde als Todesursache der Zahl nach jetzt an erster Stelle stehen, wenn nicht die Grippepandemie und die mit ihr in engstem Zusammenhang stehende Hungersnot mehrere Duzend unter dem Völkchen ausgeglichen und mildernde Einflüsse auf den Verlauf hätten.

Rundschau.

Begriffung der zur Heimat führenden Oberbefehle. Das oberste deutsche Wehrkommando für Deutschland und die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberbefehle haben an die zur Abkündigung nach Oberbefehl kommenden Reichsoberbefehle folgenden Begriffsbestimmung beschlossen:

Heimatreue Oberbefehle! Mein Vorkommen der oberbefehligen Muttererde rufen wir euch zu: Herzlich willkommen in der Heimat. Das Recht hat geliebt. Wir dürfen geschlossen und vereinigt über unsere Zukunft entscheiden. Befolgt auf das heiligste alle Anordnungen der Abkündigungsbefehle, die alle Maßnahmen für die Ordnung und Ehre der Heimat sind und vor aller Welt vertritt. Wer die öffentliche Ruhe und Ordnung stört, schadet der gerechten deutschen Sache. Unter einzigem Kampfmittel ist der Stimmzettel. Mit dieser Waffe erringen wir am 20. März 1921 den Sieg!

Die Internationalisierte Kommission hat eine Umwertung erlassen über die Kontrolle der von ausländischen in das Abkündigungsbereich einwirkenden Stimmberechtigten. In der Zeit der Abkündigung wird diese Kontrolle an den Grenzüberwachungsstellen unter den Bedingungen der Verordnung über das Passwesen vom 17. Mai 1920 gebildet. Stimmberechtigter, die sich bei als Passagier geltenden Wählern befinden, müssen also an einer durch diese Verordnung festgelegten Überwachungsstelle einreisen. Das sind allerdings sämtliche Eisenbahnen und wichtigen Landstraßen sowie der Wasserweg der Oder.

Sozialdemokratie und preussische Regierung. Die sozialdemokratische Fraktion des neuen preussischen Landtages hat in ihrer ersten Sitzung eine Entschließung gefaßt, in der sie sich erklärt, die alte Regierungskoalition fortzusetzen, aber einmütig die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierung ablehnt. Ebenso einmütig lehnt die sozialdemokratische Fraktion ab, irgend eine bürgerliche Ministerregierung zu unterstützen; sie würde vielmehr eine solche mit aller gebotenen Kraft bekämpfen. Die bürgerlichen Koalitionsparteien dagegen treten fast durchweg für eine Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung ein.

Die Wahlen im Preussischen Landtag. Am letzten Sonntag stattfanden, brachten den im Heimatbund vereinigen bürgerlichen Parteien 8 (früher 10) Sitze, den Kommunisten 5 (0), Unabhängigen 1 (9), Mehrheitspartei 1 (0). Geradezu katastrophal ist der Ausfall der Wahl für die Unabhängigen, welche Verbindung mit den Mehrheitspartei eingegangen waren. Die Wahlbeteiligung betrug nach nicht 70 Prozent.

Die preussischen Provinzialparlamente haben sich nach dem jetzt veröffentlichten vorläufigen amtlichen Wahlergebnis wie folgt zusammen: Preußen: 28 Dnt., 12 D. Bp., 8 Dnt., 6 Dem., 20 Soz., 4 U. S., 6 Komm., 1 Pol. (85 Abgeordnete). Brandenburg: 15 Bürg. Vg., 16 Dnt., 11 D. Bp., 1 Dnt., 6 Dem., 31 Soz., 8 U. S., 3 Komm., 1 Wirtschaftspartei. (92 Abgeordnete). Pommern: 31 Dnt., 10 D. Bp., 2 Dem., 21 Soz., 11 U. S., 2 Komm., 2 Wirtschaftspartei. (71 Abgeordnete). Rheinland: 2 Dnt., 1 D. Bp., 17 Dnt., 8 Dem., 43 Soz., 11 U. S., 3 Wirtschaftspartei. (108 Abgeordnete). Sachsen: 11 Dnt., 10 D. Bp., 17 Nationaler Ordnungsbund, 5 Str., 11 Dem., 2 Landbund, 25 Soz., 12 U. S., 17 Komm. (110 Abgeordnete). Schlesien: Umfliche Angaben fehlen noch; nach Zeitungsmeldungen sind 295 000 nichtsozialistische Stimmen, 8 an Dnt., 10 D. Bp., 16 D. Bp., 24 Dnt., 10 D. Bp., 11 Dnt., 10 D. Bp., 3 Soz., 3 U. S., 4 Komm. (109 Abgeordnete). Westfalen: 12 Dnt., 18 D. Bp., 50 Dnt., 3 Dem., 31 Soz., 6 U. S., 10 Komm., 2 Pol. (134 Abgeordnete). Rheinprovinz: 14 Dnt., 1 Arbeitsgemeinschaft (Dnt., D. Bp. und Dem.), 73 Dnt., 1 Christl. Bp., 5 Dem., 25 Soz., 6 U. S., 14 Komm. (159 Abgeordnete). Hessen-Nassau: 9 Dnt., 13 D. Bp., 16 Bürg. Vg., Arbeitsgemeinschaft, 30 Dnt., 11 Dem., 30 Soz., 4 Unabh., 4 Komm., 1 Kasseler Landwirt. (113 Abgeordnete).

50 000 deutsche Wagons in Polen zurückgehalten. In einer Ausrede über die Frage der deutschen Einfuhrsperre gegen Polen, die Wirkung in Berlin stattfand, machte ein Vertreter der Reichsregierung aufsehenregende Mitteilungen über das unerhörte Verhalten der polnischen Eisenbahnbetriebe auf dem Gebiet des deutsch-polnischen Güterverkehrs. Danach haben die Polen trotz des fernestgen vereinbarten Warenverkehrs in gleicher Höhe nicht weniger als 50 000 deutsche Wagons widerrechtlich zurückgehalten und sie sich ohne jede Gegenleistung angeeignet. Es handelt sich hierbei, wie zur Vermeidung von Verkämmern ausdrücklich hinzugefügt wurde, nicht etwa um die damals bei der Mäuerung der besetzten bzw. früher preussischen Gebiete zurückgelassenen großen Anzahl von Güterwagen. Von denselben zurückgehenden Seite wurde ferner mitgeteilt, daß allein in der Zeit vom Mai bis Oktober vorigen Jahres von den täglich von Oberbefehl aus nach Preußen abgehenden polnischen mit Eisenbahndienstleistungen auf der Fahrt durch den polnischen Korridor 108 Jugs-Passagiere verschmunden sind. Alle Korridorkationen und Beschwerden in dieser Richtung sind völlig negativ verlaufen. — Um so mehr ist es zu verwundern, daß noch keine schärfere Gegenmaßnahmen gegen die Unverschämtheit der Polen angewandt worden sind.

Neue schwere Mordfälle in Island. In Island haben während der letzten Tage die Unruhen sehr zugenommen. Ein Heberfall von etwa 50 Einwohnern in der Grafschaft Gort endete mit dem Tode des Generals Gunning und anderer Offiziere und Soldaten. Der General befand sich im Range von einer Inspektionsreise in der Grafschaft Gort. Durch eine Mitternachts wurde das Auto auf die Seite geschleudert. In diesem Augenblick eröffneten die Rebellen das Feuer. Über 50 Einwohner hatten sich zusammengefunden. Auch die Soldaten schossen ihrerseits. Der Beschädigte wurde zwei Stunden und hörte erst auf, als die Beschießung eintraf. General Gunning wurde von zahlreichem Feuer getroffen und verstarb. Mehrere Brände brachen aus. Auch in der engeren Umgebung von Newcastle wurden verschiedene Brände gelegt, u. a. in ein Petroleumdepot.

Der Aufruhr in Russland.

Bestige Kämpfe um Petersburg und Anstalt. Die Meldungen aus Russland lauten, je nachdem, aus welcher Quelle sie stammen, sehr verschieden, aber auch die bolschewistischen Meldungen hatten die Lage für die Sowjetregierung sehr ernst. Es trat ein heftiger Kampf um Petersburg und Kronstadt. Nach sinnlichen Meldungen haben auch in Petersburg die Straßenkämpfe wieder begonnen. Große Teile der Stadt seien von den Russen erobert worden. Im Artilleriekampf haben die Antibolschewisten die Oberhand. Kronstadt sich die Festung Krasnaja Gorka definitiv an Kronstadt angeschlossen hat, wurde die Festung Sibirsk vom Schwegen gebracht.

Trotzkis zum Diktator ausgerufen.

Infolge der ersten Lage hat nach einer sinnlichen Meldung, der Rat der Volkskommissare Trotzkis zum Diktator der Sowjetrepublik ausgerufen und mit unbegrenzten Vollmachten ausgestattet. Trotzkis ist aus Moskau nach Petersburg abgereist.

In einem Aufruf fordert er alle, die sich gegen das bolschewistische Vorgehen erhoben haben, auf die Waffen niederzulegen. Alle, die sich dem Befehl widersetzen, seien zu entlassen und einzuliefern. Alle beschwerten Kommissare und andere Vertreter der Behörden seien unverzüglich in Freiheit zu setzen. Wer sich nicht bedingungslos ergibt, könne nicht an Gnade der Sowjetregierung rechnen.

Pisow von den Bolschewisten geräumt?

Eine große Anzahl von Sowjetbeamten, darunter 25 Volkswirtschaftler, haben die eurasische Grenze überschritten. Sie sind aus Pisow geflohen. Pisow soll von den Bolschewisten geräumt sein und sich als Freistaat und als Verbündete Kronstadts im Kampf um die Freiheit ausgerufen haben.

Missetat aus aller Welt.

Schießerei eines schwedischen Frachters. Am Dienstag in Hamburg verließ der schwedische Frachter „Soret“, den Zimmerer Karl Brandt auf offener Straße und tötete ihn durch einen Wundstich. Er sei festgenommen werden sollte, doch er auf die Polizei und Polizeibeamten. Schließlich wurde er durch drei Schüsse schwer verletzt und in das Spitalentransport gebracht.

Die Zusammenstöße in Swinemünde. Die Unternehmung der schwedischen Zusammenstöße zwischen der Swinemünder Arbeiterwehr und Marineoffizieren hat ergeben, daß es sich nicht um Differenzen zwischen den beiden Formationen handelt. Der bedauerliche Vorfall ist nach den bisherigen Feststellungen auf einen Mißverständnis von Zivilisten zurückzuführen. Diese hatten für ihre Zwecke mehrere Angehörige der Feldartillerie überredet. Als Hauptverbreiter kommt, wie gemeldet, der festgenommene jugendliche Arbeiterlose Demolt aus Swinemünde in Betracht.

Kriminalbeamte als Schwarzfahndler. In Dresden wurden große Schwarzfahndlungen entdeckt und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Beteiligt sind auch zwei Beamte der Kriminalpolizei, die sich nach ihrer Verhaftung mit ihren Dienstgeheuren erschossen haben.

Das Opfer eines Raubmordes wurde der 63 Jahre alte Berliner Friedrich Engler aus Kleinsee im Kreise Danziger See. Er hatte sich Donnerstag vormittag zu Fuß nach Haselbude begeben, um einen Arzt wegen eines Hieslerleidens aufzusuchen. Am Tage darauf wurde seine Leiche in der Stangenwälder Forst aufgefunden. Als Täter wurde der 25 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Rudolf Benz aus Meißenerode ermittelt. Er wurde gefesselt ins Danziger Gefängnis eingeleitet.

Verhaftungsbefehl Anarchisten. In Dörschhofen bei München hat ein Betrunkener durch unachtsames Wegwerfen eines brennenden Streichholzes zwei Häuser, darunter das Haus des Schriftstellers Nitz, in Brand gesetzt, die eingestürzt wurden. Frau und Kind des Schriftstellers wurden beinahe in den Flammen umgekommen.

Wutiger Zusammenstoß in Swinemünde. In der Nacht vom 5. auf den 6. März vor 12 Uhr kam es in Swinemünde zu einem Zusammenstoß zwischen Marineangehörigen und Zivilpersonen. Beim Ablegen der Fähre wurde von Land aus eine Handgranate geworfen, durch welche ein Matrose und eine Zivilperson getötet, mehrere Matrosen und Zivilpersonen, auch eine Krankenwache, verwundet wurden. Es handelt sich bei dem bedauerlichen Vorfall, wie schon berichtet wurde, um Streitigkeiten zwischen Marineangehörigen und Zivilpersonen, die anscheinend bereits an den vorhergehenden Tagen ihren Anfang genommen hatten. Die Angelegenheit unterliegt bereits der gerichtlichen Untersuchung, auch sind militärischerseits die nötigen Schritte eingeleitet.

Gerichtliches.

Die Beurteilung der „Arbeitsverbrecher“. Bekanntlich haben wegen der technischen Minderkraft in Bezug auf Beschaffung des erforderlichen Beweismaterials in den naturgemäß schwierig liegenden Anlagen gegen die beschuldigten Deutschen Mitgliedern der Antisemitischen Union und des Deutschen Arbeiterbundes in den Vertretern der englischen und belgischen Justizbehörden andererseits festgestellt. Dabei wurde Einverständnis darüber erzielt, daß diejenigen englischen und belgischen Zeugen, die bereit sind, in der Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht Zeugnis abzugeben, zu diesem Zweck nach Leipzig kommen lassen. Diejenigen Zeugen, die sich hierzu nicht bereit finden sollten, werden auf Verlangen des Oberstaatsanwalts oder des Prozessgerichts richterlich und endlich in ihrer Heimat vernommen werden. An denjenigen Fällen, die die französische Regierung auf die Probestelle gestellt hat, bestehen die gleichen formalen Schwierigkeiten. Es ist deshalb auch nach Paris das Gericht gerichtet worden, sich mit einer Beschreibung der technischen Unternehmung hat sich jedoch hierzu bisher nicht bereit gefunden.

Anmeldung zur Schule.

Die Kinder, die bis zum 30. September 1921 das 6. Lebensjahr vollenden, werden Eltern schulpflichtig. Die Anmeldungen werden **Donnerstag, den 17. d. M., 2-4 Uhr nachm.** von dem Unterrichtsleiter im Schulhaus zusammenkommen. Für auswärts geborene Kinder ist Geburts- (Zaus-) und Empfindungsbescheinigung. Meldungen zur **gehobenen Abteilung** sind gleichfalls bis zum 17. d. Mts. anzubringen. Die Aufnahme in die Unterklasse kann geschehen nach dreijährigem Schulbesuch.
Kernberg, den 14. März 1921

Der Schulleiter
Höfner, Melior.

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schon! und erhält die Wäsche,
**spart Arbeit
Seife u. Kohlen.**

Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Ein Spezialinstitut für Bruchleidende

habe ich in
Kernberg, Wittenbergerstraße 6

errichtet. Ich bin aus Dierbach (Bohr.) ausgewiesen. Dort war ich 30 Jahre kontraktl. Vizearzt der Reichs-Eisenbahnen, der Karzestassen und der Klinik für Unterleibsbrüche etc. Durch mein System wird die Bruchöffnung sofort abgeschlossen und die Heilung derselben bedingt. Bei Kindern wird dieses sehr bald erreicht. Auch für veraltete Brüche sofortige Hilfe. Jeder, der ein beratiges Leiden hat, komme vertrauensvoll zu mir und überzeuge sich. Die Apparate werden nach Maß angefertigt. Bei weibl. Personen Frauenbehandlung. Leibbinden für Vorfälle und Schwangerschaft. Geeignete Binden für Krampfadern. Orthopädie und Reparatur künstlicher Glieder. Geratehalter.

J. L. Schade, Spezialist für Unterleibsbrüche
Sprechstunden von 9-4 Uhr nachmittags, auch Sonntags

Konfirmations-Karten

empfiehlt in reichster Auswahl

Richard Arnold

Zum Jahrmarkt

empfehle in bekannter großer Auswahl und besten Preisqualitäten:

alle Sorten **Wachs- und bedertuche**
Wachstuch-Tischdecken

abgepakt und vom Stück in allen Größen und Breiten

ferner jetzt wieder in verschickbaren Sorten

Delmenhorster Linoleum

zum Auslegen ganzer Zimmer etc.

Teppiche - Läufer - Vorleger

in Linoleum, Sate, Haarzotten und Pflisch.

Otto Kluge, Wittenberg Collegienstr. 81.

Geschäfts-Gröpfung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Kernberg und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß ich in meinem Hause, **Weinbergstr. 6** ein

Materialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich beehrende Kundenschaft gut und reell zu bedienen.
Um gütigen Zuspruch bitte!

H. Heinrich, Kernberg, Weinbergstr. 6

Gemüse-Sämereien

in altbekannter Güte

wieder frisch eingetroffen

Blumen-Sämereien

schöne Sorten

empfiehlt

J. G. Glaubig

Arbeiter

stellt ein

Zementwarenfabrik Kernberg G. m. b. H.

Versteigerung

Mittwoch, 16. März,
vormittags 10 Uhr sollen im Gasthof zum **Volksbans** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft werden:
1 bester Wagen, 1 Kutschwagen,
1 Füllkrumpe, 1 Karre, Pferdegeschirre, 1 guterhaltene einpännige Drehschneidmaschine, 1 fast neue Viehwage mit Eisenfüße (30 Ztr. Trag),
1 Dyd. neue Getreidesäcke, flache eichene und rothbuche Bohlen, Eisenhütter und Stangen, neue Heubäume, 1 S. M., 5 junge Hühner (3 Plymouth Rock), Kinderbettstelle, Möbels und andere Gegenstände

Stachelbeerstränder

früher und ältere der großen grünen Sorte hat abzugeben
Fried. Schum sen.
14. Str.

Gischen

zusammen ca. 430 Fesseln, sind zu verkaufen. Angebote an **Grubelmühle in Rottm** erbeten.

Fotte

Schlachte-Kickel
sind zu verkaufen **Fris Koppich**

Ein Paar neue schwarze

Spangenschuh

Nr. 39 billig zu verkaufen
Eleonore Panzer, Rotta

Heute

feilende
schwed. Rücklinge
norweg. Rücklinge
Makrelrückenlinge
geräucherter Schellfisch
Rollmöps
sowie prima Herlinge
Frd. Reinecke

Platin = Gold
Silberabfälle und
Bruch
kauf höchstlohnend
Fr. Gensel, Dentist.

Spielkarten

empfiehlt **Richard Arnold**

Johannisbeerwein
Apfelwein, Rotwein
Weißwein, div. Vitore
Himbeersaft

empfiehlt **Ww. Wllg. Beier**

Erwarte

morgen **Dienstag** früh frisch

Schellfisch

Empfehle ferner

Blumentohl
Büdinge

Margarine
Schmalz

Max Schneiders Fischgeschäfte

Aengstliche

Frauen

Hilfe

bei **Regel-** Störungen und Stockungen durch mein wirksames Spezialmittel. Ich übertreibe nicht, sondern helfe. Zahlreiche herzliche Dankschreiben bezeugen, **Erfolg** in 2-3 Tagen. Vollkommen unschädlich. Diskreter Versand. Wenn sonst nichts geholfen, lassen Sie noch einmal Mut. Teilen Sie mir genau mit, wie lange Sie zu klagen haben. Beachten Sie Adresse: **A. Schlienz, Hamburg 1.**
Schliebfach 17

Rüdecke & Sohn

Inhaber **Gebr. Schneider**

Schloßstraße 29 **Wittenberg** Gosswigerstraße 7

Als besonders preiswert empfohlen

nur **prima Qualitäten**

Hemdentuch

von 10,50 M. an

Hemdenbarchent

farbig, 10,50 M.

Beizeuge

farblos, 16,75 M.

Hemdenbarchent

weiß, 16,50 M.

1 Post. Kostümfstoffe

130 Zentimeter à 28,— Mark marine, grün, braun

1 Posten billige Strümpfe

Damenstrümpfe

Gr. 1 8,85 M. Gr. 2 12,50 M.

fertige Damenblusen

von 40,— M. an

fertige Wäsche

von 190 M.

1 Posten

Blusenstoffe

H. Woll, Stoff für eine Bluse 25,— M.

Kinder- u Damen-

Mäntel

in großer Auswahl

von der einfachsten bis elegantesten Ausführung

Kinderstrümpfe

Gr. 1-3 4,90, Gr. 4-5 5,90

Gr. 6 6,90, Gr. 7-8 7,50

Herzl. Einladung!

Am **Mittwoch, den 16. d. Mts.**, abends 7^{1/2} Uhr spricht in unserer Versammlung (Simonsgarten) Herr **W. Ginnow** aus Erfurt. Jeder aufrichtig nach Wahrheit suchende, auch jeder, der den Glauben verloren hat, weil er den heutigen Glaubensbekenntnissen nicht zustimmen kann, ist herzlich eingeladen

Ortsgruppe **Kernberg-Rotta**

der internationalen Vereinigung ernster Bibelforscher

St.-V.
Dienstag 8 Uhr
im **Palmbaum**
Versammlung
Häglreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Herzlichen Dank für die vielen Gratulationen u. Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Helene**.
Otto Rottel und Frau, Gaditz

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Ella** sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Friedrich Wildgrube und Frau Gaditz

Für die überaus zahlreichen Gratulationen u. Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Martha** sagen wir allen unsern herzlichen Dank.
Gommlö-Vogelgesang, März 1921
E. Lehmann u. Frau

Für die zahlreichen Gratulationen zur Konfirmation meines Sohnes **Emil** sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Gommlö, den 14. März 1921
Frau Frd. Hille

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Gustav Thiele und Frau
Ella geb. Meister
Gaditz, den 12. März 1921

Wir sagen allen unsern herzlichsten Dank für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit.
Rotta, den 14. März 1921
Hermann Voigt und Frau
Hedwig geb. Holzwig